Klassik-Kontor
Kurier

Herbst 2008

Königstraße 115 • 23552 Lübeck • Telefon 04 51 / 70 59 76 • Fax 04 51 / 79 49 49 • E-Mail: klassik-kontor@t-online.de • www.klassikkontor.de

Liebe Leserinnen und Leser,

bei der Vorauswahl der Titel, die wir Ihnen im neuen Klassik-Kurier präsentieren möchten, fiel uns auf, dass sehr häufig Künstlerinnen „den Ton angeben“. Was Clara Schumann einst als eigenständige konzertierende Pianistin in Gang setzte und Künstlerinnen wie Clara Haskil, Wanda Landowska oder Ginette Neveu weiterführten, ist heute schönerweise eine Selbstverständlichkeit geworden.
So lassen Sie sich denn von den „altgedienten“ Künstlerinnen wie Martha Argerich und Anne-Sophie Mutter ebenso in den Bann schlagen wie von den jungen wie Sol Gabetta oder Hille Perl.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen dabei!

Neuheiten

Anne-Sophie Mutter
Bach und Gubaidulina

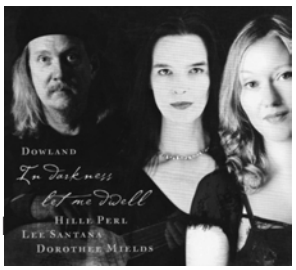
Anne-Sophie Mutters neue Aufnahme der beiden **Bach-Violinkonzerte** ist der alten, vor 25 Jahren aufgenommenen mit dem English Chamber Orchestra deutlich überlegen. Das liegt zum einen an der sehr viel frischeren und zeitgemäßeren Herangehensweise der Geigerin selbst, zum anderen an den hervorragend mitspielenden Trondheim Soloists. Von eindrucksvoller Expressivität ist das Violinkonzert „In tempus praesens“ der russischen Komponistin **Sofia Gubaidulina**, das diese der deutschen Geigerin gewidmet hat. Partner bei diesem unbedingt hörenswerten Werk ist Valery Gergiev mit dem London Symphony Orchestra.

19,90 Euro, DG

Albrecht Mayer:
In Venedig

Neben der Violine ist die Oboe das bevorzugte Melodieinstrument der Barockzeit. Kein Wunder also, dass viele Komponisten diesem Instrument herrliche Konzerte anvertraut haben. **Albrecht Mayer**, der Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker, hat die schönsten Beiträge venezianischer Komponisten ausgesucht: neben Konzerten von Platti, Lotti und Vivaldi darf natürlich auch das berühmte Marcello-Konzert nicht fehlen.

19,90 Euro, Decca



An guten **Dowland**-Aufnahmen ist kein Mangel. Was der hier vorgestellten Einspielung Besonderheit verleiht, ist die gleichrangige Partnerschaft zwischen der Sängerin **Dorothee Mields** und dem begleitenden Ensemble unter der Führung von **Hille Perl**. Ein weiterer sehr gelungener Aspekt dieser schönen CD ist der Wechsel von Liedern mit Lautenstücken und den berühmten „Lacrimae“ – den „Tränen“, die Dowland dem Gambenconsort anvertraut hat.

19,90 Euro, dhm

Bellini: La Sonnambula

Hohe Noten leicht und unangestrengt zu singen, jeder Phrase, jedem Wort die gebührende Bedeutung zukommen zu lassen und die Kunst des Pianosingens – das kennzeichnet den perfekten Belcanto-Gesang. Zwei Weltstars auf diesem Gebiet, **Cecilia Bartoli** und **Juan Diego Florez**, bilden eine Traumbesetzung in einer der wichtigsten Opern dieses Genres – **La Sonnambula** („Die Nachtwandlerin“) von Bellini. Die Aufnahme erhält einen zusätzlichen Reiz dadurch, dass Bartoli eine für Maria Malibran komponierte Mezzo-Fassung singt.

29,90 Euro für 2 CDs, Decca

Neuheiten

Mozart-Gala aus Salzburg

Im Juli 2006 fand in der Salzburger Felsenreitschule eine denkwürdige Operngala aus Anlass des 250. Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart statt. Das sängerische Starensemble bot alles, was im Mozartgesang derzeit Rang und Namen hat: Kozena, Netrebko, Pape, Hampson, Quasthoff und viele andere glänzten an der Seite der Wiener Philharmoniker unter Leitung des zupackenden Dirigenten Daniel Harding. Eine aufwendige Surround-Klangtechnik gibt Ihnen fast das Gefühl, live dabei zu sein.

28,90 Euro,
DG – nur als DVD erhältlich!

Horowitz in Hamburg

Die Rückkehr auf die europäischen Konzertbühnen im Jahre 1986, eingeleitet mit dem berühmten Moskau-Konzert, hatte dem alten Horowitz offenbar so viel Vergnügen bereitet, dass er sich im Jahr darauf nochmals zu einigen Konzertauftritten entschloss. Den Abschluss dieser kleinen Tournee bildete das Konzert in der **Hamburger Musikhalle** am 21. Juni 1987 – es sollte zugleich sein letztes Konzert werden. Das Programm war ein typisches „Horowitz-Programm“: Mozart zum Auftakt, dann Schumanns „Kinderszenen“, etwas Chopin, Schubert und ein paar Zugaben. Der Maestro war in brillianter Form und genoss das Konzert mit sichtlicher Freude. Die Deutsche Grammophon und der NDR haben dieses für die Zuhörer sicher unvergessliche Konzert jetzt erstmalig veröffentlicht.

19,90 Euro; DG

Sol Gabetta
Cantabile

Nicht Lieder ohne Worte, nein: Arien ohne Worte spielt **Sol Gabetta** auf ihrem Cello. Die Argentinierin, seit zwei Jahren die große Entdeckung auf dem Cello-Sektor, spielt mit einem schönen, singenden Ton Melodien vornehmlich aus Opern. Das ist geschmackvoll arrangiert, nie zu dick aufgetragen und überdies von der Auswahl her reizvoll, die doch eine Reihe selten zu hörender Stücke bringt, die das Kennenlernen allemal lohnen. Es begleiten die Prager Philharmoniker unter Leitung von Charles Olivieri-Munroe.

19,90 Euro; RCA

cellotango

„Ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann“, lautet eine berühmte Definition des argentinischen Tanzes, den wir aber auch mit Erotik und ganz viel Leidenschaft in Verbindung bringen. Dass sein ganzes Ausdrucksspektrum mühelos von einem Cello und einem Klavier dargestellt werden kann, zeigt die neue CD „cellotango“ des Duos **Eckart Runge** und **Jacques Ammon**. Beide haben schon vor Jahren einige sehr erfolgreiche Platten aufgenommen, aber Pech mit ihren Plattenfirmen gehabt: Alle Titel waren lange vergriffen. Umso erfreulicher ist diese Neuaufnahme der beiden, die sozusagen ein Extrakt ihrer besten Titel bietet. Sehr zu empfehlen!

19,90 Euro, Genuin

Keiser: Dialogus von der Geburt Christi

Reinhard Keiser hat nicht nur durch seine zahlreichen Opern große Bedeutung für das Hamburger Musikleben erlangt, sondern auch auf dem Gebiet der Geistlichen Musik. Sein **Dialogus von der Geburt Christi** beginnt eher verhalten mit der alttestamentarischen Messias-Erwartung, schildert die Bedeutung der Menschwerdung Christi, bevor das freudige Ereignis der Geburt Christi mit entsprechender orchestraler und chorischer Prachtentfaltung gewürdigt wird. Das reizvolle, halbstündige Werk wird von der **Rastatter Hofkapelle** unter Leitung von Jürgen Ochs ausgezeichnet dargeboten. Ebenfalls noch nie aufgenommen wurde das zweite Werk auf dieser CD: ein strahlendes Magnificat von **Christoph Graupner**, mit dem dieser sich für die Stelle als Thomaskantor bewarb.

19,90 Euro, Carus

Unsere Geschenktipps zum Fest

Musikalische Impressionen im weihnachtlichen Lübeck

Besinnlich:

Für die letzte Herbstausgabe kam diese Edition zu spät, aber dieses Jahr möchten wir keinesfalls versäumen, auf die gelungene DVD-Produktion der **Jungen Oper Lübeck** hinzuweisen. Sie zeigt in bunter Abfolge Impressionen aus dem winterlich-weihnachtlichen Lübeck, von den Weihnachtsmärkten, aus den Hauptkirchen, aus Weihnachtskonzerten – und vieles mehr. Dazu erklingt Weihnachtsmusik – mal instrumental mit Harfe, mit Bläsern, mit Trompete und Orgel – mal vokal, woran das Ensemble der Jungen Oper natürlich den Hauptanteil hat, aber Sie hören und sehen auch die Lübecker Knabenkantorei oder den Passat Chor. Eine besinnliche und stimmungsvolle Edition, die sich als Gruß aus Lübeck auch wunderbar zum Verschenken eignet.

19,90 Euro, nur als DVD

Alle Jahre wieder…

...erscheint der **ARCHE-Musikkalender**. „Musiker und ihre Räume“ lautet das Thema 2009. 60 Seiten mit vielen wunderbaren Fotos von berühmten Musikern; Wochenkalendarium, Format: 31,5 x 24 cm.

26,00 Euro, ARCHE

Ein Amerikaner in Hamburg:

John Neumeiers sonntägliche Ballett-Werkstätten in der Hamburgischen Staatsoper sind weit über die Grenzen Hamburgs hinaus berühmt. In einer gerade veröffentlichten Dokumentation sind zwei solcher Werkstätten nun erstmals auf DVD zugänglich geworden. Ballettfreunde erwarten überraschende Einblicke in die Welt des Balletts aus der Sicht eines Mannes, der dafür lebt. So heißt denn auch die anschließende Dokumentation über John Neumeier: „Ein Leben für den Tanz“.

39,90 Euro für 3 DVDs, ARD Video

Paraderolle:

Der deutsche Tenor **Jonas Kaufmann** war sicher die tenorale Entdeckung des ablaufenden Jahres. Zu seinen großen Stärken gehören seine Bühnenpräsenz und seine sehr glaubwürdigen Charakterdarstellungen. In stimmlicher und schauspielerischer Hinsicht ist der „Don Josè“ in Bizets **Carmen** eine Paraderolle für Kaufmann. In der rundum sehens- und hörenswerten Covent-Garden-Aufführung aus 2007 singt Anna Caterina Antonacci die Titelpartie, die Leitung hat Antonio Pappano.

29,90 Euro, nur als DVD, Decca

Zauberhaft:

Man mochte kaum noch daran glauben, aber nun ist sie doch auf DVD erhältlich: **Ingmar Bergmans** berühmte Inszenierung der **Zauberflöte** von Mozart. Die Opernlexika überbieten sich mit Bezeichnungen wie „genial“, „kongenial“ oder „optischer und musikalischer Genuss“. Kurzum: Man muss sie gesehen haben. Originalfassung auf schwedisch mit deutschen Untertiteln.

19,90 Euro, Arthaus

Spielfreude:

Das **Festival in Lugano**, das vor Jahren von der „Grande Dame“ des Klavier-Spiels, **Martha Argerich**, ins Leben gerufen wurde und sich der Klavier- und Kammermusik widmet, erfreut sich nicht nur beim Publikum vor Ort großer Beliebtheit. Auch die jährlich erscheinenden Mitschnitte bei EMI haben eine treue Fangemeinde. Und das zu Recht, denn dort wird sozusagen „am Limit“ gespielt, alles atmet die Lust am gemeinsamen Musizieren. Der Mitschnitt von 2007 bietet wieder eine erlesene Schar prominenter Musiker und ein Programm, das neben Bekanntem auch viele Entdeckungen bietet, zum Beispiel das Klaviersextett von Glinka oder ein Klavierquintett von Ernö von Dohnany.

19,90 Euro für 3 CDs, EMI

Loriot satt:

„Gesammelte Werke aus Film und Fernsehen“ heißt diese exklusive DVD-Edition aus Anlass von **Loriots** 85. Geburtstag. Sie enthält sämtliche Fernsehsketche, die beiden Kinofilme „Pappa ante portas“ und „Ödipussi“ sowie diverse Auftritte des feinsinnigen Humoristen in der Manege mit den Berliner Philharmonikern und andernorts. Der Clou dieser Sammlung sind fünf Stunden bisher ungesendetes Material, darunter viele neu entdeckte Sketche und Cartoons.
Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und auf zwei weitere Loriot-Klassiker hinweisen: Da ist zum einen **„Loriot erzählt Wagners Ring“**, ein ebenso instruktiver wie augenzwinkernd-amüsanter „Crashkurs“ zu Wagners „Ring des Nibelungen“ (mit vielen Musikbeispielen aus dem Karajan-Ring).
Zum zweiten empfehlen wir die beiden Kinderklassiker **Peter und der Wolf** und **Der Karneval der Tiere**, die Loriot nicht nur selbst erzählt, sondern für die er auch eine eigene Textvorlage geschaffen hat, die für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet ist.

69,90 Euro
für 8 DVDs Gesammelte Werke, Warner Brothers
24,90 Euro
für 2 CDs Loriots Ring, DG
9,90 Euro
für die Kinderklassiker, DG

Unsere Geschenktipps zum Fest

Am Abgrund:

Eine banale Schnittverletzung am Daumen der rechten Hand, die eine mysteriöse chronische Entzündung nach sich zog, behindert den amerikanischen Pianisten **Murray Perahia** derart nachhaltig, dass ein Karriereende droht. Das wäre ein Jammer, kann man doch behaupten, dass seine neue Aufnahme mit den **Partiten 2,3 und 4 von Bach** seine bisher beste Bach-Einspielung ist. Sie zeichnet einen runden, sonoren Klang des Flügels genauso aus wie eine große Durchhörbarkeit der einzelnen Stimmen. Perahia verleiht diesen von Hause aus graziösen und galanten Werken gleichsam eine spirituelle Würde.

19,90 Euro, Sony

Bildhübsch...

…ist **„Das Liederbuch“** aus dem Verlag Fischer Schatzinsel. Die Zeichnerin Annette Swoboda hat diverse bekannte Kinderlieder thematisch zusammengestellt (Spiellieder, Abendlieder, Frühlingslieder usw.) und sehr hübsch illustriert. Zu allen Liedern gibt es die Melodiestimme in Notenschrift und die Texte aller Strophen. Für die Kleinen auch gut als Bilderbuch geeignet. Für den, der mag, gibt es parallel zu dem Buch auch eine **CD-Ausgabe**, worin alle Lieder aus dem Buch von verschiedenen Interpreten vorgesungen werden.

14,90 Euro
für „Das Liederbuch“,
Fischer Schatzinsel
9,90 Euro
für die CD-Ausgabe, 2 CDs, DG

Aus den Händen gerissen:

Die meisten Neuheiten bestellen wir Händler „auf Verdacht“, das heißt: in der Hoffnung, dass sich eine Aufnahme oder ein Werk als gut oder interessant herausstellt. Manchmal landet man aber auch einen Knüller, der einem beim ersten Hören direkt aus dem CD-Spieler weggekauft wird. So geschehen bei einer bemerkenswerten Aufnahme einer **Krönungsmesse**, die der flämische Komponist **Lambert de Sayve** 1612 für die Inthronisation des Erzherzogs Matthias zum habsburgischen Kaiser komponierte. Diese Messe ist dem Anlass gemäß prachtvoll und groß besetzt und erinnert an die mehrchörigen Werke zum Beispiel der Gabrielis für San Marco. Es musizieren der Kammerchor aus Namur und das Ensemble La Fenice unter der Leitung von Jean Tubéry.

19,90 Euro, Ricercar

Vermächtnis:

Der schwedische Jazzpianist **Esbjörn Svensson** starb im Sommer bei einem Tauchunfall vor der schwedischen Küste. Gelernt hatten er und seine beiden Kollegen vom Esbjörn Svensson Trio – kurz **e.s.t.** genannt – das Tauchen vor Australien, wo sie das vorliegende Album mit Namen **„Leucocyte“** aufnahmen. Einige Titel auf der CD scheinen unmittelbar von den Erlebnissen in der Unterwasserwelt geprägt zu sein. Insbesondere der letzte Titel „Ad mortem“, die musikalische Umsetzung eines schwerelosen Tauchgangs, der in unendliche Tiefen zu führen scheint, lässt einen daran denken, dass Svensson hier sein eigenes Requiem geschrieben hat. „Leucocyte“ ist keine leichte Kost, aber ein Album, das einen fasziniert und verstört zugleich zurücklässt.

18,99 Euro, ACT

Über das Jahr hinaus:

Das Werk **Hugo Distlers** steht ziemlich einzigartig in der kompositorischen Landschaft der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Er hatte weder ein direktes Vorbild noch fanden sich unmittelbare Nachfolger. Zwei seiner Hauptwerke, die die anspruchsvolle kantable und rhythmische Schönheit seines Werkes exemplarisch zeigen, sind in diesem Distler-Jahr (100. Geburtstag) von dem famosen ***Vocalconsort Berlin*** neu eingespielt worden: Die **Geistliche Chormusik op. 12**, die neben anderen Motetten den berühmten „Totentanz“ enthält, und – gleichsam als Kontrast – die **„Weihnachtsgeschichte“**, die in ihrer sublimen A-capella-Form einmalig ist. Mögen Aufnahmen wie diese dafür sorgen, dass das Interesse an diesem so eigenständigen Komponisten über das Jubiläumsjahr hinaus anhält!

29,90 Euro für 2 CDs, chrismon

Zweite Wahl:

Händeljahr 1959: Im Großen Sendesaal des WDR in Köln ist eine Aufführung von Händels Oper **Alcina** geplant. Bei den Proben stellt sich heraus, dass die Sopranistin der Titelpartie nicht gewachsen ist und der Tenor der Hauptpartie die kleinere Rolle des „Oronte“, die eigentlich **Fritz Wunderlich** zugedacht war, gelernt hat. Was tun? Nun, Wunderlich lernte in vier Tagen die große Partie des „Ruggiero“ und für die „Alcina“ wurde die berühmte **Joan Sutherland** eingeflogen, die diese Partie „drauf hatte“. Das Ergebnis kann sich fürwahr auch heute noch hören lassen: Klanglich und sängerisch bleiben sowieso keine Wünsche offen und die ***Capella Coloniensis*** – übrigens das erste Orchester, das konsequent in historischer Aufführungspraxis musizierte – leistet Beachtliches. Ferdinand Leitner dirigiert eine der schönsten Händelopern. Ein Unikat!

25,90 Euro für 2 CDs, DG

Wir wünschen allen Kundinnen und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel.

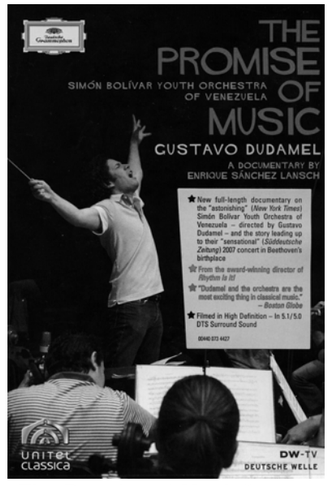
In der Pipeline

In dieser Rubrik möchten wir Sie auf einige neue Veröffentlichungen hinweisen, die nach Redaktionsschluss dieses Kuriers erscheinen. Wenn Sie den Kurier in Händen halten, werden diese Ausgaben lieferbar sein!

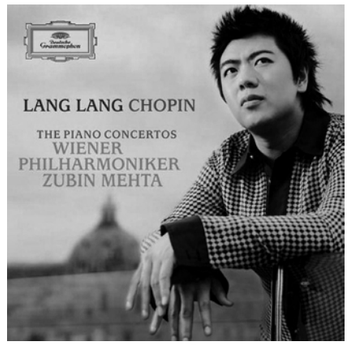
Anna Netrebko: „Souvenirs“ (Zugaben)
19,90 Euro, DG

Bach. Das Wohltemperierte Klavier I
Martin Stadtfeld
24,90 Euro für 2 CDs, Sony

Helene Grimaud spielt Bach
19,90 Euro, DG



„The Promise of Music“ (Dokumentation)
Gustavo Dudamel und das Simon Bolivar Jugendorchester
26,90 Euro, DG, nur als DVD



Lang Lang spielt Chopin
19,90 Euro, DG

Brahms: Klavierquartette op. 26 & op. 60
Fauré Quartett

19,90 Euro, DG

Joseph Haydn: Opernarien
Thomas Quasthoff,
Freiburger Barockorchester
19,90 Euro, DG

Friedrich Gulda spielt Bach
Englische Suiten 2 & 3,
Italienisches Konzert u.a.
RIAS-Archivaufnahmen – Erstveröffentlichung!
19,90 Euro, DG

Tschaikowsky: Violinkonzert
Janine Jansen
Mahler Chamber Orchestra, Daniel Harding
19,90 Euro, Decca

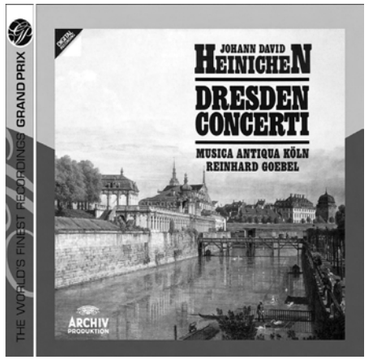
Vivaldi: Konzerte für 2 Violinen
Viktoria Mullova &
Giuliano Carmignola
Venice Baroque Orchestra, Andrea Marcon
19,90 Euro, DG

Unser Thema: Musikstadt Dresden – große Vergangenheit und lebendige Gegenwart

Der Ruhm der Musikstadt Dresden rührt hauptsächlich aus der Zeit des Barock her, als August der Starke und seine Nachfolger alle Bereiche der Kunst nach Kräften förderten. So kam es, dass das Dresdner Orchester für die damalige Zeit ungewöhnlich groß besetzt war – mit Hörnern, Flöten, Chalumeaus, sogar schon mit Klarinetten –, und dass nach Dresden verpflichtet wurde, wer Rang und Namen hatte, egal ob als Virtuose oder Komponist. Wir haben im Folgenden eine kleine Werkauswahl von Komponisten zusammengestellt, die in Dresden tätig waren. Viele Aufnahmen sind dort auch entstanden, halten doch namhafte Orchester, Chöre und Solisten die große Musiktradition am Leben.

Beginnen wir unsere Dresdenreise mit **Johann Adolf Hasse**. In der „Ära Hasse“, die drei Jahrzehnte währte, war Dresden Mittelpunkt aller damals modernen Strömungen der Barockmusik. Wir haben von Hasse eine Aufnahme mit zwei großartigen geistlichen Werken ausgesucht: Ein großes **Requiem** in Es-Dur für August III. und ein schlichtes **Misere** in d-moll für Frauenchor und Streicher. Mit dem **Dresdner Kammerchor** unter Leitung von Hans-Christoph Rademann hören Sie eine der derzeit besten deutschen Chorformationen.

Hasse: Requiem und Miserere
19,90 Euro, Carus

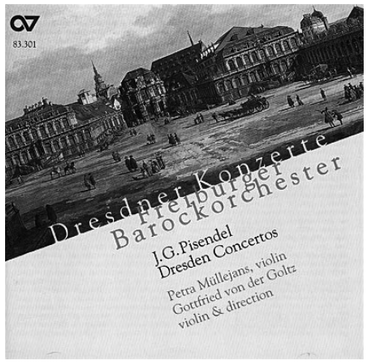


Den typisch „Dresdner Stil“ im Concerto-Bereich repräsentiert am originellsten **Johann David Heinichen**. Jedes Konzert der hier vorgestellten Aufnahme **„Dresden Concerti“** besitzt einen ganz eigenen Personalstil in Aufbau, Instrumentierung und melodischem Erfindungsreichtum. Sie hören zugleich eine der besten Aufnahmen der **Musica Antiqua Köln** unter Leitung von Reinhard Goebel.

Heinichen: Dresden Concerti
19,90 Euro für 2 CDs, DG

Wie für unser Thema bestellt, erschien gerade eine Aufnahme mit **„Oboenkonzerten am Dresdener Hof“**. Das Notenmaterial zu diesen Konzerten entstammt einem mysteriösen „Schranck No. II“ in der Dresdner Hofkapelle. Hierin lagern viele Manuskripte, die der Konzertmeister Johann Georg Pisendel zusammengetragen hat. Die meisten Konzerte auf dieser CD sind Ersteinspielungen. In zwei Fällen handelt es sich um anonym überlieferte Werke, die restlichen sind von Pisendel selbst, Fasch, Heinichen und Valentini. Xenia Löffler und Michael Bosch spielen die Barockoboe, unterstützt von dem ausgezeichneten Barockensemble ***Batzdorfer Hofkapelle***.

Oboenkonzerte am Dredner Hof
19,90 Euro, Accent



Johann Georg Pisendel war eine der schillerndsten Figuren am Sächsischen Hof: Er war ein exzellenter Geiger, er war als Konzertmeister so eine Art „Löwenbändiger“ seiner prominenten Kollegen, er sammelte und bestellte Musik für die Hofkapelle und er komponierte natürlich auch selbst. Sein Oevre ist nicht allzu umfangreich, aber was erhalten ist, ist von allererster Güte. Ein Zeugnis davon gibt eine Aufnahme mit dem **Freiburger Barockorchester** „Concerti con varii strumenti“. Wie der Titel schon erahnen lässt, sind es Konzerte in gemischter Besetzung, bei denen allerdings – wen wird es wundern – die Violine eine tragende Rolle spielt.

Pisendel: Concerti con varii strumenti
19,90 Euro, Carus

Eine der interessantesten Persönlichkeiten am Dresdner Hof war der Böhme **Jan Dismas Zelenka**. Dieser wurde 1735 keinem geringeren als Johann Sebastian Bach vorgezogen, als es um die Besetzung einer Stelle als Musicus für die höfische „Kammer“ und für liturgische Werke an der Hofkirche ging. Eben dort, im Bereich der Sakralmusik, komponierte Zelenka eine Reihe wunderbarer Werke, die zu den bedeutendsten und eindringlichsten Vokalmusiken des Hochbarock

Unser Thema: Musikstadt Dresden

zählen. Zelenka verbindet tradierte, streng kontrapunktisch gearbeitete Sätze virtuos mit einem galanten, manchmal schon an Mozart erinnernden Stil. Wir empfehlen zum einen die späte **„Missa Dei Patris“** mit dem vorzüglichen **Kammerchor Stuttgart** unter Frieder Bernius und als Neuerscheinung die **„Missa Votiva“** mit dem **Collegium Vocale 1704**. Diese Ersteinspielung zeigt, welche Schätze bei Zelenka noch zu heben sind!

Zelenka: Missa Dei Patris
19,90 Euro, Carus

Zelenka: Missa Votiva
19,90 Euro, ZZT

Wer je in Dresden war, wird die einzigartige Schönheit und den Reiz dieser Stadt immer in Erinnerung behalten. Der Fotograf **Hartmut Röder** hat seine Eindrücke von Dresden in einem großartigen **Bildband** festgehalten, der jetzt erschienen ist. Seine 360-Grad-Aufnahmen ermöglichen einen einmaligen Rundumblick über die Stadt, die man nicht umsonst als „Elbflorenz“ bezeichnet. 120 S., 140 Farbbilder, Format: 21,5 x 35,5 cm.

39,80 Euro, NZVP Verlag

Zwei Weihnachtstitel sollen unsere Reise nach Dresden beschließen: Mit dem Kantor der Kreuzkirche **Gottfried August Homilius** (1714 – 1785) befinden wir uns musikalisch in der Zeit der „Empfindsamkeit“. In seinem Weihnachtsoratorium zeigt er „Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu“, wie der vollständige Name des Werkes lautet. Das rund 40-minütige Werk changiert zwischen anmutigen Gesangssoli und freudigen Chören. Die Liveaufnahme aus der Frauenkirche vom Dezember 2007 mit **Ludwig Güttler**, dem Sächsischen Vokalensemble und den Virtuosi Saxoniae lässt keine Wünsche offen. Als zweites Werk auf dieser CD erklingt die strahlende Weihnachtskantate „Der Himmel steht uns wieder offen“ von **Christian August Jacobi**.

19,90 Euro, Carus

Weil es abschließend so gut zum Thema passt, möchten wir ausnahmsweise einmal mit unserer Tradition brechen, einen Titel nur einmal zu empfehlen: Die **„Bläsermusik zur Weihnachtszeit“**, die Ludwig Güttler mit seinem Bläserensemble in der Frauenkirche aufgenommen hat, hatten wir schon letztes Jahr als außerordentlich aparte und geschmackvolle Aufnahme gewürdigt. Sie zeigt wie viele andere Aufnahmen, dass Dresden nach wie vor ein Zentrum lebendiger Musikkultur in Deutschland ist.

Bläsermusik zur Weihnachtszeit
19,90 Euro, Carus

Unser Extra-Tipp zum Extra-Preis

King’s Singers: Christmas

Auch in diesem Jahr ist es uns gelungen, Ihnen die schöne CD **„Christmas – Weihnachtslieder aus 5 Jahrhunderten“** mit den King’s Singers zum Sonderpreis anbieten zu können!

signum records

Euro 9,99

Sonderangebote

SONY BMG – temporäre Preisabsenkungen diverser Bestseller bis Weihnachten.
Alle Titel für Euro 10,90. – Sie sparen 9 Euro!

Murray Perahia
spielt Händel und Scarlatti

Bach: Klavierkonzerte 1,2 & 5
Martin Stadtfeld,
Festival Strings Lucerne

Händel: Arien
Angelika Kirchschlager
Kammerorchester Basel

Lotte Lenya singt Kurt Weill
Inklusive „Die Sieben Todsünden“, „Surabaya-Johnny“ und „Bilbao-Song“

Jan Vogler: „My Tunes“
Aparte Miniaturen für Cello und Orchester.

John Williams spielt Agustin Barrios
Eine der schönsten Gitarrenaufnahmen überhaupt!

„Lebenslust und Sterbekunst“
Balthasar-Neumann-Chor, Thomas Hengelbrock
Kantaten und Motetten von Purcell und Bach, u.a. mit Purcells ergreifendem *Funeral Anthem für Queen Mary*.

Nikolai Tokarew: „No. 1“
Für dieses Album wurde der junge russische Pianist mit dem diesjährigen „Echo-Preis“ für den besten Nachwuchskünstler ausgezeichnet. Das Programm: Chopin: Sonate op. 35, Schubert: Moments Musicaux und eine furiose Toccata von Prokofieff.

Joshua Bell: „Voice of the Violin“
Lieder, Arien, Vokalisen – arrangiert für Violine und Orchester

„Luz y Norte“
Barocke Tanzmusik aus Spanien, Italien und Südamerika
mit dem Harp Consort unter Andrew Lawrence-King.
Einer unserer meistverkauften Alte-Musik-Titel – Achtung: Suchtgefahr!

Kathleen Battle & Wynton Marsalis: Barock-Duette
Arien für Sopran, konzertierende Trompete und Orchester

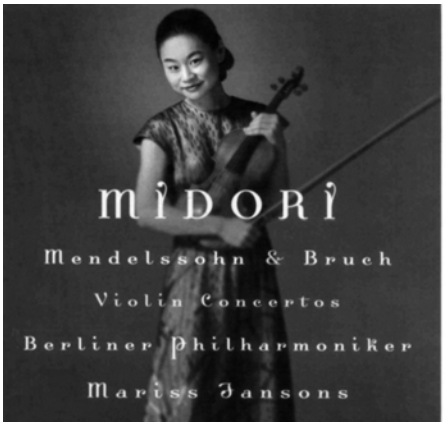
Hilary Hahn spielt Bach
Das viel bestaunte Debutalbum der jungen Amerikanerin
Mit den Solopartiten 2 und 3 und der Sonate Nummer 3

Annette Dasch: „ Armida“
Arien aus Armida-Opern von Gluck, Händel, Jomelli und Haydn.
Die junge deutsche Sopranistin steht am Anfang einer großen Laufbahn.

Italienische Blockflötensonaten
Dorothee Oberlinger
…ist im Augenblick die gefragteste Interpretin auf ihrem Gebiet. Sie und ihre Continuogruppe spielen u. a. die berühmten „La Follia“-Variationen von Corelli.

Los Angeles Guitar Quartet: „Air & Ground“
Wir halten diese Debütplatte der mittlerweile sehr bekannten amerikanischen Gitarrenformation immer noch für ihr bisher bestes Album.

Branford Marsalis: Romanzen für Saxophon und Orchester
Ein Instrument, das in der Klassik selten auftaucht, und ein Interpret, der aus dem Jazz kommt – das Resultat ist eine reizvolle CD, die man immer wieder gerne auflegt!



Mendelssohn & Bruch
Violinkonzerte
Midori, Berliner Philharmoniker,
Mariss Jansons

Bruckner: Sinfonie Nr. 7
Günter Wand, Berliner Philharmoniker

Schubert: Klaviersonaten
D 894 & D 960
Martin Stadtfeld, Piano

Simon Keenlyside: „Tales of Opera“
Berühmte Baritonpartien aus italienischen, französischen und deutschen Opern.
Ein bemerkenswertes Album des englischen Sängers.

Versand auf Rechnung zuzüglich Porto.
Ab drei Titeln portofreie Lieferung!